

JUGEND ZENTRUM

IGLU 2021

GEFÖRDERT DURCH:



INHALT

4	Vorwort
6	Unser JUZ
12	Unsere Heimat – unser Träger
14	Das sind wir
16	Unser Vorstand
18	Unsere Konzepte und Ziele
22	Unser Jahresschwerpunkt
26	Wir lassen uns nicht unterkriegen
34	Unser Faberstraßenfest
38	Streusalz – mobile Jugendarbeit
46	Unser Digi-Juz
48	Unser Jahr in Zahlen
50	Unsere Fortbildungen

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 12.30 – 17 Uhr

Dienstag 13 – 17 Uhr

Bürozeiten: Montag bis Freitag 9 – 17 Uhr

Digitales Jugendzentrum: 00 – 24 Uhr

Beratungen und Lernambulanz, Deutschkurse und Partys nach Terminvereinbarung!

Auf Grund der Datenschutz-Grundverordnung zeigen wir unsere Jugendlichen auf Fotos teilweise nur noch zensiert.
Wir bitten um Verständnis!



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Jugendzentrum IGLU, Haydnstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 877386, juz-iglu@kirchen.net, www.jugendzentrum-iglu.at

Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführung IGLU

Texte: IGLU Team, **Fotos:** Jugendzentrum IGLU

Grafik: akzente Salzburg / Veronika Oberhauer

Druck: VENDO Kommunikation + Druck GmbH Vöcklarbruck, März 2022

VORWORT

Offene Jugendarbeit ist unser Beruf, unsere Tätigkeit, unser Metier. Diese war leider im Jahr 2021 nicht ganz so offen, wie wir es gewohnt waren und wie wir es uns erhofft hatten. Zu Beginn des Jahres konnten wir viele Monate nur einen eingeschränkten Betrieb anbieten. Die Praxis der offenen Jugendarbeit ist jedoch bekannt dafür, flexibel zu sein und auf Herausforderungen spontan zu reagieren. Diese neuen Rahmenbedingungen haben wir angenommen und uns bestmöglich bemüht, auf die Sorgen und Anliegen der Jugendlichen einzugehen. Wie es den Medien oft zu entnehmen war, sind die psychischen Belastungen unserer Zielgruppe gerade in diesem Lebensabschnitt höher geworden. Die Unsicherheiten und Ängste, die Corona mitsamt den einschneidenden Maßnahmen mit sich brachte, werden uns vermutlich leider noch länger begleiten. Dies sollte ein Auftrag sein, der Jugendarbeit in Zukunft einen (noch) größeren Stellenwert beizumessen.

Wir haben uns deswegen neben der Arbeit im Digitalen – unser Digi-Juz – eine Vielzahl an Aktionen und Aktivitäten einfallen lassen, die auch während der „nicht-ganz-so-offenen Jugendarbeit“ erlaubt waren. Wir haben den Jugendlichen eine Anlaufstelle geboten, um in schwierigen Zeiten mit Rat und Unterstützung für sie da sein zu können. Die Wochen, in der wir einen „normalen“ offenen Jugendzentrumsbetrieb anbieten konnten, haben wir mit ihnen dafür umso mehr genossen.

Zusätzlich hatten wir mit der Finanzierung unserer Einrichtung zu kämpfen, der Weiterbestand war lange Zeit nicht gesichert. Erst im Herbst im Zuge unseres Faberstraßenfestes kam die Zusage der Stadt, den monetären Entfall teilweise abzufedern. Und wenige Wochen danach konnten wir mit dem geplanten „Integrationsprojekt für Menschenrechte“ auch das Land Salzburg für uns gewinnen. Der finanzielle Verlust war somit ausgeglichen. Die Jugendlichen und wir konnten aufatmen. Einen herzlichen Dank dafür nochmals an dieser Stelle an unsere Subventionsgeber*innen. Dadurch ist es uns möglich, auch dieses Jahr einen bunten und abwechslungsreichen Tätigkeitsbericht zu präsentieren. Wie wir dieses herausfordernde Jahr gemeistert haben, könnt ihr auf den folgenden Seiten nachlesen.



UNSER JUZ

WILLKOMMEN IN DER HAYDNSTRASSE 4 - EIN ORT DER VIELFALT

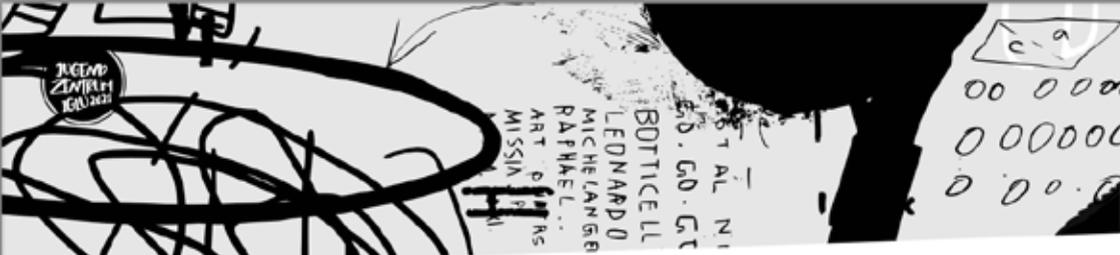
Das Jugendzentrum IGLU – ein Platz für alle, die Vielfalt erleben möchten. Diesen findet man seit 44 Jahren in der Haydnstraße 4 – es ist ein Treffpunkt für Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren, ein Proberaum für junge und jung gebliebene Musiker*innen, ein Tanzstudio für zukünftige Dancingstars, ein Atelier für den nächsten Van Gogh und Räume für Ideen, Fantasie, Inspiration und Kreativität. Das Wort IGLU setzt sich aus vier Buchstaben zusammen. Mit diesen soll schon seit jeher die Ganzheitlichkeit des Jugendzentrums aufgezeigt werden.

- I WIE INTEGRATION**
- G WIE GLAUBENSORIENTIERUNG**
- L WIE LEBENSILF**
- U WIE UNTERHALTUNG**

Diese vier Weichen stehen über allen Ideen und Projekten der Arbeit im Jugendzentrum.

Wer nutzt das Angebot des Jugendzentrum Iglu? Es sind Mädchen und Burschen - zum Großteil mit Migrationshintergrund. Es waren im Jahr 2021 fünf Nachwuchsbands, eine Trommelrunde und diverse Tanz und Trainingsgruppen, Deutschkurse und Lern-Tandems, sowie interkulturelle Feierlichkeiten, sofern diese pandemiebedingt möglich waren.

Kulturelle und religiöse Vielfalt steht bei uns im Vordergrund. Respekt vor den Mitmenschen und unser Schöpfung, Toleranz und Integration sind Handlungsmaximen, die hier für Jede(n) gelten.



Wir bedanken uns herzlich bei allen Förder*innen und Unterstützer*innen des IGLUs. Nur durch ehrenamtliches Engagement sowie materielle und finanzielle Hilfen können wir diese qualitätsvolle Arbeit leisten und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren individuellen Bedürfnissen unterstützen. Die Besucher*innen, der Vorstand und das Team freuen sich auf eine weitere wertvolle und gute Zusammenarbeit.

EINE FÜHRUNG DURCH DAS HAUS UND UNSERE ANGEBOTE

Das IGLU ist mit seinen 460m² Wohnfläche für beinahe alle Eventualitäten gerüstet und bietet somit schier unendliche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung - selbstverständlich ohne jeglichen Konsumzwang. Darüber hinaus können wir noch einen Innenhof unser Eigen nennen, der vor allem an heißen Tagen ein gerne genutzter Rückzugsort ist.

DER VERANSTALTUNGSRAUM

Direkt nach dem Eintritt durch die Eingangstür steht man bereits im Veranstaltungsraum des Jugendzentrums IGLU. Er ist das Herzstück und steht den Jugendlichen für ihre Freizeitgestaltung zur Verfügung. Ohne Druck und Zwang kann in diesem großen Raum einfach „abgehängen“ werden oder sich die Zeit bei Gesprächen mit Freunden und Betreuer*innen vertrieben werden. Viele Couchen und Sessel laden zum Verweilen ein. Musik spielt im Jugendalter eine besondere Rolle, sie ist Ausdruck der Persönlichkeit. Im Veranstaltungsraum ist es möglich, eigene Musik am DJ-Pult abzuspielen, sich als DJ*ane zu erproben, zu singen und zu rappen. Auch Platz zum Tanzen ist vorhanden. Wenn es Partystimmung sein soll, kann das IGLU mit Lichtorgel und Diskokugel punkten.

Auch Billard, Tischfußball und Tischtennis sind äußerst beliebte Angebote, um den Kopf von Alltagssorgen zu befreien und in der Gemeinschaft aktiv zu sein.



Im Veranstaltungsraum ist die Gestaltung der Freizeit einem partizipativ - also Mitbestimmung durch Sprache und Tun - gesteuerten Entwicklungsprozess unterlegen. Jugendliche, die ins IGLU kommen und Ideen bezüglich Gestaltungsmöglichkeiten äußern, können sich hier austoben. Es werden Wünsche umgesetzt und Möbel umgestellt, Plakate werden gebastelt und Fotos aufgeklebt, gemeinsam eigene Rezepte gekocht und genüsslich gegessen.

MEDIENRAUM

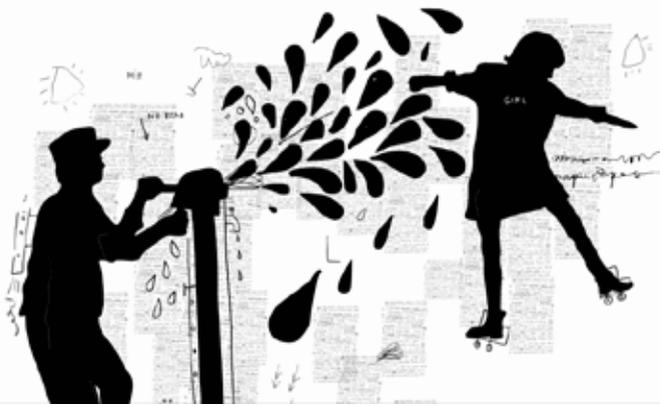
Der abgeteilte Raum bietet Spielmöglichkeiten über Leinwand und Beamer. Neben heißen FIFA-Battles gibt es hier die Möglichkeit einen Film zu streamen oder den Raum für kleine Workshops als Rückzugsort zu nutzen.

TANZRAUM

Im Tanzraum finden verschiedene Angebote statt. Der große Raum im hinteren Teil des Jugendzentrums ist an einer Wand mit Spiegeln ausgestattet, so dass Tanzgruppen perfekt üben können. Auch Theater- und Breakdance-Workshops findet hier statt. Ganz neu ist nun auch die Möglichkeit unsere erst kürzlich erstandenen Fitnessgeräte zu nutzen und an Workshops zum Thema teilzunehmen.

IGLU-STUDIO

Neu, neu, neu! Durch den Investitionszuschuss von Stadt und Land Salzburg konnten wir unseren Lernraum sanieren. Der Bedarf an ruhigen Orten zum Lernen ist seit Pandemiebeginn in die Höhe geschossen. Im IGLU-Studio gibt es ausreichend Platz für „homeschooling“ und Erledigung der Hausaufgaben. Zusätzlich bietet der sonnendurchflutete Raum die Möglichkeit sich ungestört kreativ auszutoben.



Dieser Raum erlaubt es unseren jugendlichen Besucher*innen, sich musikalisch zu betätigen. Das IGLU-Schlagzeug und diverse Gitarren laden ein, die eigenen Fähigkeiten und Talente zu entdecken. Hier ist ausreichend Platz für Musik- und Rap-Workshops und zusätzlich besteht die Möglichkeit diesen als Proberaum für die eigene Band zu mieten.

WERKSTATT

Gemeinsam mit den Betreuer*innen kann in der Werkstatt gesägt, gebohrt oder geleimt werden. Das Arbeiten mit Holz hat eine entschleunigende Wirkung auf die Jugendlichen und lässt so manche Talente entfalten.

UNSER INNENHOF

Hier pflanzen wir Kräuter im Hochbeet an und die Liegen laden zum Entspannen in der Sonne ein. Im Sommer wird hier der Griller gestartet oder das drinnen gekochte Essen genossen.





UNSER PACH - UNSER RÜCKHALT

VIELEN DANK FÜR DEN RÜCKHALT
UND DIE UNTERSTÜTZUNG!

KA
KATHOLISCHE
AKTION SALZBURG

JUGENDZENTRUM
IGLU


KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

Die katholische Aktion ist die Laienorganisation innerhalb der katholischen Kirche. Bereits seit 1996 ist das Jugendzentrum IGLU ein Teil dieser gesellschaftsgestaltenden Organisation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die ihre Berufung als Christ*innen innerhalb der katholischen Kirche verwirklichen und verkünden wollen. Diese Heimat gibt uns zusätzliche Kraft und bietet eine Quelle für spirituellen Rückhalt in herausfordernden Zeiten. Ehrenamtliche sowie hauptamtliche Mitarbeiter*innen tragen in kooperativer Weise und in gemeinsamer Verantwortung das Gerüst der KA, welche von unserer ehrenamtlichen Präsidentin Elisabeth Mayer und unserem Generalsekretär Mag. Simon Ebner geführt wird.

Die Trägerschaft und Unterstützung der KA und der Erzdiözese Salzburg ermöglicht es, unsere Vorhaben in die Tat umzusetzen, diverse Projekte zu planen und zu organisieren. Gemeinsam mit der katholischen Aktion tritt das IGLU für soziale Gerechtigkeit ein und nimmt jene in den Fokus unserer Arbeit, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Gemeinsam mit der KA ist es unsere oberste Prämisse für gerechtere gesellschaftliche Rahmenbedingungen einzutreten und das harmonische Zusammenleben aller Menschen zu fördern.

Vielen Dank für den Rückhalt und die Unterstützung!





DAS SIND WIR



MILANKA ZARIC:
die gute Seele des Hauses, sorgt für Wohlbefinden und Sauberkeit.



MANUELA WOLF: seit 2008 pädagogische Mitarbeiterin, seit 2017 Leitung/Geschäftsführung des Jugendzentrums, seit 2021 Bereichsgeschäftsführerin der Katholischen Aktion. (Iglu, Kirche und Arbeitswelt, Aktion Leben Salzburg)

BASTIAN SIX, MA BA: pädagogischer Mitarbeiter seit 2016 und für das Projekt „Streusalz – mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg“ zuständig

ARIANA KARABACEK-RANINGER: pädagogische Mitarbeiterin seit 2017, Mädchengruppen, Kreativangebote und hauptverantwortlich für die digitale Arbeit, Social Media Beauftragte der Katholischen Aktion

DAVID HEISSBAUER: pädagogischer Mitarbeiter seit 2018, Burschenarbeit, musikpädagogisches Angebot und Werkstatt, Sportangebote





UNSER VORSTAND



DSA Mag. Peter Ruhmannseder
(Obmann des Vereins)



Barbara Gautsch
(1. Obmann Stv.)

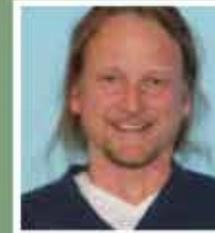


Manuela Wolf
(Leiterin/Geschäftsführung)

Das IGLU ist neben der Trägerschaft der Katholischen Aktion Salzburg zugleich auch als Verein organisiert. Durch den Verein und vor allem dem ehrenamtlichen Vorstand, welcher am alle zwei Jahre neu gewählt wird, erfahren wir stets tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung unserer Projekte und gemeinsam entstehen neue Ideen für eine innovative und bedürfnisorientierte Jugendarbeit.

Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen

Im IGLU wurden auch dieses Jahr wieder zahlreiche ehrenamtliche Stunden geleistet. Ohne diese wäre es nicht möglich, weiterhin so viele erfolgreiche Projekte und Aktionen umzusetzen. Ganz besonders möchten wir in diesem Jahr MMag. Claudia Oberhuemer für ihren intensiven und tatkräftigen Einsatz danken! **VIELEN, VIELEN DANK DAFÜR!**



Mag. FH Georg Gruber
(Kassier)



DSA Yvonne Christin Prandstätter
(stellv. Kassierin)



Mag. Julia Rafetseder
(Schriftführerin)



Mag. Thomas Thöny
(Schriftführer Stv.)



Ing. Josef Weiser
(1. Rechnungsprüfer)



Bongt Baier
(2. Rechnungsprüfer)



Natscha Diekmann MA
(Beirat)



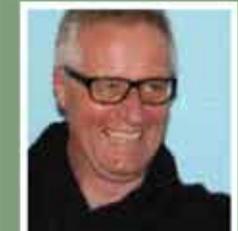
Mag. Gerald Brandtner
(Beirat)



Nicole Thiele
(Beirat)



Werner Kammerer
(Beirat)



MMag. Christian Wallisch-Breitsching
(Geistlicher Assistent)



UNSERE KONZEPTE UND ZIELE

» 2 (3) Außerschulische Jugendberziehung und Jugendarbeit im Sinne dieses Bundesgesetzes, in der Folge zusammenfassend als Jugendarbeit bezeichnet, beinhaltet alle geeigneten jugenderzieherischen und -bildenden Maßnahmen, die die familiäre Erziehung oder die im sonstigen privaten Lebensbereich von Jugendlichen stattfindende Sozialisation ergänzen, jedoch außerhalb des formellen schulischen Bildungssystems 16 oder der durch die öffentliche Jugendwohlfahrt bereitgestellten Dienste erbracht werden. »

(BGBl. | Nr. 126/2000 Bundes-Jugendförderungsgesetz)



Was sich im österreichischen Gesetzesblatt ein wenig sperrig anhört, ist nichts anderes als unser Auftrag. Und diesen Auftrag nehmen wir gerne an, denn wir wollen die jungen Menschen auf ihrem Weg begleiten und sie fördern. Alle Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren, unabhängig von ihrem sozialen Status, Geschlecht, sexuellen Orientierungen, ethnischen oder religiösen Zugehörigkeiten, sind jederzeit ohne Zugangsbeschränkungen willkommen und können unser Jugendzentrum ohne Konsumzwang nutzen. Doch der Weg hin zum Erwachsenwerden ist bei unseren Besucher*innen meist nicht so einfach. Wir stellen fachlich differenzierte und erprobte Angebote bereit und arbeiten als professionelles Team mit qualifizierten Methoden, die wir situationspezifisch adäquat einsetzen, mit den Jugendlichen zusammen.

Grundlegende Ziele unserer Arbeit:

- Hinführung zu Autonomie und Selbstbestimmung
- Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung
- Erweiterung der Handlungskompetenzen -> Hilfe zur Selbsthilfe
- „Gelungene“ Konzeption von Angeboten zur Jugendkultur
- Aktive Einbeziehung der Alltags- und Lebenserfahrungen der Jugendlichen
- Anregung zur gesellschaftlichen Mitverantwortung
- Hinführung zu Bewusstsein für das eigene Handeln
- Soziale Teilhabe
- Erkennen von Ressourcen
- Erweiterung des Verständnisses von traditionellen Rollenbildern

Unsere Jugendarbeit ist gekennzeichnet durch:

- Lebensweltorientierung
- Raum für Freiraum
- Niederschwelligkeit
- Freiwilligkeit
- Unvoreingenommenheit
- Inklusion
- Gleichstellung aller Geschlechter, Religionen oder Kulturen...
- Unabhängigkeit
- Empowerment
- gezielte Initiierung und Förderung von Bildungsprozessen
- Sozialraumorientierung
- Offenheit und Akzeptanz
- kostenlose Angebote
- eine positive Fehlerkultur
- Diversität und Vielfalt
- Strukturelle Diskursivität
- ein demokratisches Prinzip
- Partizipation

Unsere Besucher*innen als Expert*innen – Partizipation im IGLU

Wir lernen nicht nur mit den Jugendlichen, sondern viel mehr an ihnen und durch sie. Denn sie sind es, die durch Ihre Anwesenheit und Ihr Tun das Jugendzentrum bereichern. Sie sind die „Ressource“ für unsere Tätigkeit. Die Beziehungsarbeit zu ihnen ist unverzichtbar. Dabei spielt die Wertschätzung eine zentrale Rolle. Und dies geschieht unter anderem durch Empowerment-Angebote, welche eine partizipative Teilhabe anstreben. Das Ziel dabei ist, den Kindern und Jugendlichen die Mitbestimmung über Veränderungen in Bereichen, die ihre unmittelbare Freizeitgestaltung betreffen, zu ermöglichen und neue Formen der Einflussnahme zu erschließen. Durch das Miteinbeziehen in Entscheidungsfragen, wie etwa bei unserem Monatsprogramm, zu dem Barangebot, zu den Öffnungs- und Gaming-Zeiten, zur Gestaltung des Schaufensters oder zu Neuanschaffungen, fühlen sie sich in ihrem Selbstbild gestärkt. Gleichzeitig werden durch diese Möglichkeiten zur aktiven Mitbestimmung und Mitgestaltung demokratische Strukturen gefördert. Das Erleben von Partizipation geht auch davon aus, dass in der Mitbestimmung und in der damit verbundenen Übernahme von Verantwortung bedeutende (politische) Selbstbildungsprozesse Jugendlicher eingelagert sind. Die Jugendlichen erwerben auf diesem Weg gestalterische Handlungsmöglichkeiten und in weiterer Folge auch soziale Kompetenzen.



Jugendliche Partizipation ermöglicht:

- Förderung von Engagement
- Erleben von Demokratie bzw. Förderung von demokratischen Kompetenzen
- Veränderung ist möglich! -> Selbstbild wird gestärkt -> Lebensqualität steigt
- Erhöhung von Eigen- und Fremdverantwortung
- Wertschätzung
- Erhöhung der Identifikation

Was wir den Jugendlichen bieten:

- Jugendgerechte Atmosphäre
- Beratungen, Infos und Andockmöglichkeiten
- Stärkung und Stabilisierung
- Persönlichkeitsentfaltung und Lebensfreude
- Beteiligungsmöglichkeiten und Platz für Selbstinszenierung
- Konsumfreier, sinnvoller Freizeitpaß ohne Leistungsdruck
- Gewaltfreiheit und respektvoller Umgang
- Beziehungsaufbau und Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre
- Raum für Selbstbestimmung und Selbstorganisation



Das Projekt der Menschenrechtsschule, das verschiedene Institutionen im Stadtteil, wie eben zum Beispiel den Campus Mirabel, inkludiert, soll darauf abzielen, Menschenrechte in den Köpfen und Leitlinien der handelnden Personen bzw. teilnehmenden Organisationen zu verankern und sie auf diesem Wege weiterzutragen.

Wir greifen dabei vermehrt das Thema rund um LGBTIQ auf, eine Sensibilisierung unserer Jugendlichen ist das Ziel. Workshops wurden ebenso zu diesem Punkt abgehalten, damit die Jugendlichen mit betreffenden Infos offen und aufgeklärt umzugehen lernen.

Unser politisches Bildungsangebot wurde erweitert, die Workshops dazu tragen den Titel „Recht auf Bildung“. Aus einer diversitätsbewussten Perspektiven heraus offerieren wir den Jugendlichen ein politisches Bildungsprogramm. Mit diesem haben wir ein Alleinstellungsmerkmal inne, da wir mindestens zwei Mal pro Woche ein inhaltliches Angebot zur Verfügung stellen. Partizipative Workshops sind unter anderem die IGLU-Wahlkabine und das IGLU-Parlament.

Partizipativer Ansatz

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf handlungsorientiertem und realitätsnahem Lernen. So sollen unsere Besucher*innen dazu motiviert werden, selbst aktiv zu werden. Die Jugendlichen erarbeiten sich ein Bewusstsein für die Menschenrechte und ihren Bezug zur eigenen Lebenswelt. Kenntnisse über die Geschichte und Entwicklung der Menschenrechte sowie Möglichkeiten, um für die Menschenrechte einzutreten, werden vermittelt. Durch die aktive Teilhabe soll ihnen sowohl ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt als auch die Verantwortung bzw. ihre Rolle in der Gesellschaft bewusst gemacht werden.



WIR LASSEN UNS NICHT UNTERKRIEGEN!

Monatsprogramm

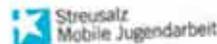


2021

Tag, Datum	Tagesprogramm
Fr, 1.10.	FAKTSÄTZE-FEST 11-19 Uhr
Mo, 4.10.	Montalk: Oktober „Rosenargunmat“ wer sind die heiligen 16 Monat Oktober?
Di, 5.10.	IGLU-Kitchen
Mi, 6.10.	Bewerbungstraining und Studytime
Do, 7.10.	Traishemli Turnier
Fr, 8.10.	Streusalz Aktion mit Bastl
Sa, 11.10.	Montalk: „Leave no one behind“ was sind Menschenrechte?
Di, 12.10.	IGLU-Kitchen
Mi, 13.10.	Bewerbungstraining und Studytime
Do, 14.10.	IGLU-Quiz
Fr, 15.10.	IGLU Info Tag
Mo, 18.10.	Montalk: Jugendschutzgesetz A-Z
Di, 19.10.	IGLU-Kitchen
Mi, 20.10.	Bewerbungstraining und Studytime
Do, 21.10.	IGLU-Quiz: Menschenrechte
Fr, 22.10.	Kreativtag Herbst
Mo, 25.10.	IGLU-Nachfest
Mi, 27.10.	Bewerbungstraining und Studytime
Do, 28.10.	IGLU-Boys Day
Fr, 29.10.	IGLU-Workshop: „Digitale Medien“

Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Maßnahmen kann es zu Abweichungen des Programmes kommen. Achte auf die Corona-Regeln bei uns.

Wir freuen uns
auf euch!



Unser Projektjahr im Überblick

Neben dem Digi-Juz und dem Angebot von Lernhilfe, Räume für Home-schooling und Nachhilfe sowie dem durchgehend offenen Beratungsangebot während der Lockdown-Phasen gab es 2021 trotz allem ein kreatives und buntes Angebot an Projekten und Workshops.

Jugend sucht Arbeit

Unser Schwerpunkt im Schuljahr 2020/2021 war während der Lockdown-Zeiten intensiver als gedacht. Viele Jugendliche konnten in diesem Jahr keine Schnuppertage erleben und so wurde die Wahl der richtigen Lehrstelle oft noch schwieriger. Wir haben durch unsere Angebote versucht, verschiedene Lehrberufe niederschwellig vorzustellen und die Jugendlichen intensiv bei Bewerbungsprozessen unterstützt.

Ausführlich haben wir uns auch mit den verschiedenen Schulen in Salzburg auseinandergesetzt. Viele unserer Jugendlichen kennen kaum die Vielfalt an Schulformen in unserem Bundesland und so haben wir uns viel Zeit genommen, diese gemeinsam zu durchforsten und sie zu motivieren, sich den Aufnahmeprozessen zu stellen.

MonTalks

Immer wieder montags, immer wieder IGLU-Talk. Der Themenschwerpunkt wird hier nach aktuellen Geschehnissen ausgewählt. Je nachdem drehen sich die pädagogischen Gespräche mit den Jugendlichen um Politik, Kultur und Religion, Prävention oder Gesundheit. Bei diesen Bargesprächen soll nicht nur über gewisse Themen aufgeklärt werden, sondern die Jugendlichen dürfen hier auch die Erfahrung einer wertschätzenden Diskussion und Gesprächskultur erfahren.

IGLU-Kitchen

Auch in diesem Jahr hatte die IGLU-Kitchen ihren Platz in unserem Angebot. Als eine der beliebtesten Aktivitäten nutzten die Jugendlichen hier die Chance, eigene Rezepte aus ihren eigenen Herkunftsländern oder jenen ihrer Eltern vorzustellen und





sie gemeinsam zu kochen. So verknüpft sich Herkunft und Kultur und wird greifbarer. Miteinander Kochen und Essen stärkt die Gemeinschaft und regt viele Gesprächsthemen an. Nachhaltigkeit und Saisonalität wurden dabei großgeschrieben. Beim Einkauf wurde sensibilisiert, woher die Lebensmittel kommen und welche Alternativen es gibt. Es ist uns ein Anliegen, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte miteinfließen zu lassen. So sollen Jugendliche durch Vorbildwirkung und Reflexion ein Bewusstsein für ihren eigenen „Fußabdruck“ erlangen. Gerade als Jugendzentrum mit dem Goldstatus für Gesundheitskompetenz ist Ernährung ein wesentlicher Punkt in unserem Wochenprogramm, die Jugendlichen lernen hierbei von den Pädagog*innen und umgekehrt.

Gwond-Laden

Anstelle unseres Kost-Nix-Ladens öffnete 2020 erstmals der Gwond-Laden seine Pforten. Wir wollten den Fokus mehr auf Nachhaltigkeit setzen und somit auch eine neue Zielgruppe ansprechen. Gwond steht dabei für Gratis – Wiederverwendbar – Oeko – Nachhaltig – Direkt!

Pandemiebedingt mussten wir unser Konzept auf „Shoppern mit Termin“ umstellen. Diese Möglichkeit der Kleidertauschbörse fand großen Anklang bei den Menschen. Es gab an die 80 Anmeldungen für den Gwond-Laden, bei dem man gesund, gemütlich und gratis stöbern konnte.

Gender-Workshops | Girls / Boys World

Wir bieten unseren Jugendlichen vielfältige, geschlechterspezifische Angebote. Ob Kreatives, Spielerisches, Bewegung oder allgemeine Themen wie z.B.: Gendergerechtigkeit, Gleichberechtigung und vieles mehr. Genderspezifische Angebote spielen gerade in Zeiten des zunehmenden Medienkonsums eine wesentliche Rolle in der Präventionsarbeit. Jugendliche orientieren und identi-

fizieren sich auf der Suche nach Vorbildern oft mit Personen der sozialen Medien. Hier finden sich oftmals Geschlechterstereotypen und Inszenierungen, die es zu erkennen und richtig einzuschätzen bedarf. Dies geht oft auch mit der Sensibilisierung auf „Fake News“ und verfälschten Darstellungen einher.

Vernetzt mit Gott

Spiritualität, Religiosität und Glaube spielen für das IGLU als eine Einrichtung der Katholischen Aktion eine wichtige Rolle. Für die Jugendlichen selbst sind die Themen Glaube und Gott sehr bedeutungsvoll. Der interreligiöse Dialog steht hier im Vordergrund: wir feiern Feste, kochen uns durch die Diversität der Kulturen und thematisieren dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Länder und gestalten diese - ohne Vorurteile - miteinander.

Auch der Umgang mit Trauer und die Rituale der verschiedenen Religionen waren 2021 prägende Themen im IGLU.

Lernambulanz und Studytime

Viele unser Besucher*innen benötigen im schulischen Bereich regelmäßig Unterstützung. Gerade durch die Pandemie und die Herausforderungen des Distance Learnings wurden die jungen Menschen extrem gefordert. Das selbst organisierte Lernen und Aufgaben erledigen hat viele an ihre Grenzen gebracht. In den letzten zwei Jahren haben wir deshalb die Lernambulanz gezielt ausgeweitet, um die Anliegen der Jugendlichen abdecken zu können.

Spiel, Spaß und Kreativität

Bastelnachmittage, Brettspieltourniere und Puzzlestunden gehören in jeden offenen Juz-Betrieb. In diesen Jahr wurden zum Beispiel nach Wunsch der Jugendlichen etliche DIY-Slime-Workshops abgehalten. Es gab eine Vielzahl an





+

DOX
XDM
DOY

W.S.S.

YOX
WDX
XOD

„FridaysForFuture“-Kreativnachmittagen, an denen wir Schilder für die Kundgebungen und #rocksforfuture gestaltet haben. Graffitiaktionen mit Muck konnten wieder stattfinden und es gab einen Kreativwettbewerb zum Thema „Ostern“. Viele tolle Preise gab es 2021 bei den verschiedensten Turnieren zu gewinnen. Billard-, Tischtennis-, Dart-, WuzzIn- und Bingo-Champs wurden ausgezeichnet. Gerade diese aktiven Angebote schaffen es immer wieder unsere Jugendlichen aus der digitalen Welt zu holen und den Teamgeist der Gruppe zu stärken.

Musik, Tanz und Bewegung

Was in vielen Medien immer wieder berichtet wurde, erlebten wir auch bei uns: die Pandemie führte bei vielen Kindern und Jugendlichen zu akutem Bewegungsmangel. Durch die Neuanschaffung von Fitnessgeräten wollen wir diesem negativen Trend entgegenwirken. Unser Anliegen ist es, den Spaß an der Bewegung neu zu entfachen. Neben Kraftsport wurde im Juz auch getanzt, gerungen und „gehulahooped“.

Musik und Tanz sind eine Symbiose. So wurden zu Tänzen eigene Beats auf unserer Musikanlage aufgelegt und man konnte sich auf der Playstation im Sing Star bättern. Zusätzlich gab es ein regelmäßiges Angebot zu Schnupperschlagzeugstunden in unserem Bandraum. Gemeinsame Bewegung, Musizieren oder Singen verbindet und fördert die Kreativität und Balance.



Demokratie in der Juz-Gemeinschaft - Das IGLU-Parlament

Das IGLU-Parlament findet in regelmäßigen Abständen oder bei akutem Bedarf spontan statt. Hierbei benötigt es ein einfaches Werkzeug: eigene Ideen, Vorstellungen und Wünsche, Stift, Zettel und es kann los gehen. Besprochen werden im Parlament aktueller Anschaffungsbedarf, Kochpläne, Projektwünsche und Hausregeln. Anhand dieses Angebots lernen die Mädchen und Burschen sich für ihren Standpunkt einzusetzen und merken, dass gezieltes Engagement für die Sache auch tatsächlich Veränderungen bewirken kann.

Aufsuchende Jugendarbeit - Iglu Outdoor

Auch im Jahr 2021 war die aufsuchende Jugendarbeit mitsamt dem Projekt „Streusalz“ ein wichtiger Punkt. Lockdown und Besucher*innen-Beschränkungen geschuldet, haben wir die Kids im Stadtteil aufgesucht, ihnen den Nikolaus vorbeigebracht und intensive Gespräche geführt. Wichtig war, die Beziehungen durchgehend aufrecht zu erhalten und die Jugendlichen zu erreichen, zu denen wir über die sozialen Medien keinen Kontakt hatten.

Iglu-TakeAway

Wenn uns das gemeinsame Kochen durch die Maßnahmen untersagt wurde, haben wir unser IGLU-TakeAway-Service angeboten. Das IGLU-Team bereitete frische und gesunde Gerichte zu, die sich die Jugendlichen bei uns kostenlos und mit Abstand abholen konnten. So sind wir mit ihnen auch im persönlichem Austausch geblieben. Übrigens stammten die Ideen für die Gerichte oft von den Jugendlichen selbst.



UNSER FABER- STRASSENFEST



Nach Wochen der Organisation und der Unsicherheit, ob uns Corona nicht wieder einen Strich durch unsere Planungen machen sollte, war es am 1. Oktober endlich so weit: in Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit Streusalz konnten wir unser Faberstraßenfest begehen. Dieses fand im Rahmen des Weltkindertages statt, was auch in Einklang mit unserem Jahresschwerpunkt Menschen- und Kinderrechte stand.

Es gab viele Stationen, die die jungen Besucher*innen aufsuchen konnten, um unter anderem ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten zu üben:

- es wurde auf der Slackline oder auf dem Balance Board balanciert
- bei einem Ringe-Wurfspiel konnten man seine Koordination meistern
- am Tischfußballtisch konnten schöne Tore bewundert werden
- beim Tischtennis war für Spaß an der Bewegung gesorgt
- bei der Chillout-Area konnte man die Seele baumeln lassen
- eine Station zu den Kinderrechten griff die Thematik des Weltkindertag inhaltlich auf
- für kreative Abwechslung sorgte eine Bastelworkshop und Kinderschminken
- mit Straßenkreiden wurde die Faberstraße ein Stück bunter gestaltet
- eine Fotobox hielt die besten Bilder fest



Zusätzlich gab es einige Workshops von externen Partner*innen wie etwa Skateboarding, Graffiti oder Dance. Auch Musikalisches wurde geboten, so spielte Gic aus unserem Vorstand ein Live-Set aus bekannten Cover-Hits.

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt: gesunde Jause, Snacks und alkoholfreie Cocktails wurden kostenlos angeboten, darüber hinaus beehrte uns der gigantische Food-Truck von Risottomas.

Bei allem Spaß, den wir an diesem Tag hatten, mussten wir auch ernste Töne anschlagen. Im Rahmen dieser Veranstaltung ergriffen wir die Gelegenheit, um auf unsere schwierige finanzielle Situation hinzuweisen. Im Vorfeld hatten wir eine Petition gestartet („Rettet das Jugendzentrum IGLU“), die schließlich von über 1000 Personen unterschrieben wurde. Vielen lieben Dank dafür nochmals an alle Unterzeichner*innen. Aus diesem Anlass luden wir Vertreter*innen von Kirche, Stadt und Land Salzburg sowie Presse ein, um das Ergebnis unserer Petition medienwirksam an die zuständigen Personen zu übergeben. Es wurde dazu von uns der „Weg der Wertschätzung“ organisiert, dieser führte vom Jugendzentrum IGLU zur Kirche St. Andrä und weiter zum Schloss Mirabell und bestand aus den Wortmeldungen und Unterstützungserklärungen, die in der Petition hinterlassen wurden. Darüber hinaus haben wir die Unterschriften auf einen großen Banner drucken lassen. Dieser wurde in der Faberstraße von unseren Vorstandsmitgliedern präsentiert.

Jugend braucht Platz

Gemeinsam mit der Academy Werbeagentur starteten wir einige Wochen im Vorfeld die Kampagne „Jugend braucht Platz“. Dabei wollten wir auf die - auch durch die Corona-Pandemie hervorgerufene - Problematik der Sozialraumbegrenzung für Jugendliche hinweisen. Unter anderem verkauften wir beim Faberstraßenfest T-Shirts, welche zuvor designed und von den geschützten Werkstätten Salzburg gedruckt wurden (man kann diese übrigens noch immer bei uns im Jugendzentrum erwerben).

Abschließend - nach Beendigung des Festes um ca. 19:30 Uhr - luden wir noch zu einer Aftershow-Party im Stadtteil, genauer gesagt zu Phil und Tom in die Academy Bar, um dort den gelungenen Tag bei guter Live-Musik ausklingen zu lassen.



STREUSALZ

aufsuchende Jugendarbeit in St. Andrä & Elisabeth-Vorstadt

Durch die Covid-19 Pandemie, welche leider auch 2021 so gut wie alle Aktivitäten von Streusalz auf unterschiedlichste Weise beeinflusst hat, waren viele Änderungen und Anpassungen in unserer Jahresplanung notwendig. Zu Jahresbeginn konnten wir durch die Lockdowns hauptsächlich digital arbeiten. Viele Stadtteilrunden waren notwendig und wo wir Jugendliche antrafen, versuchten wir mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie über die Maßnahmen und eventuelle Strafen aufzuklären. Über die wärmeren Jahreszeiten war es uns schließlich möglich, vermehrt Angebote im öffentlichen Raum zu setzen. Wir bespielten die Parks, machten Ausflüge und bemühten uns, auf die diversen Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen und den Jugendlichen zur Seite zu stehen, wenn sie Hilfe benötigten. Einen großen Teil der Arbeit nahm dieses Jahr die Menschenrechtsschule ein, welche im Andräviertel etabliert werden sollte. In Kooperation mit der Plattform für Menschenrechte, der Kinder- und Jugendanwaltschaft und dem Campus Mirabell fanden viele Vernetzungstreffen, Planungssitzungen und Workshops statt. Die einzelnen Programmpunkte und Angebote von Streusalz werden an dieser Stelle näher erläutert.

Lernambulanz

Wenn Hilfe beim Lernen benötigt wurde, war Streusalz zur Stelle. Egal ob digital oder vor Ort, wir versuchten die Aufgaben gemeinsam mit den Kids zu lösen und ihnen Hilfestellungen zu bieten. Denn Bildung ist ein essentielles Element für ein gelingendes Leben. Viele Kinder und Jugendliche brauchen aber zusätzliche Unterstützung, um ihre Lernziele erreichen zu können. Jedoch können sich die wenigsten Familien unserer Besucher*innen externe Nachhilfe leisten. Mittels Betreuung durch die Streusalz-Lernambulanz - die 2021 auch digital stattfand - konnten wir den Jugendlichen bei Schulaufgaben helfen und ihnen ein besseres Gefühl im Hinblick auf ihre Schulnoten vermitteln. Zeitlich flexibel und auch als fixer Programmpunkt - je nach Pandemielage mit einem jeweils größeren Stellenwert - wurde die Lernambulanz von Jugendlichen aller Altersstufen sehr gut angenommen.





Streusalz Sommerprogramm

Während der Ferienzeit wurde bei sommerlichen Temperaturen an verschiedenen (Spiel-) Plätzen (Gebirgsjägerspielplatz, Kurgarten hinter dem Rosenhügel, Park bei der Kirche St. Elisabeth) 4 Wochen lang jeweils eine Aktionsfläche zur Verfügung gestellt und diese mit verschiedensten Aktivitäten bespielt. Die Jugendlichen konnten zahlreiche altbekannte und neue Sportarten - angefangen bei Federball oder Leitergolf, bis hin zu Frisbee oder Slacklining - ausprobieren.

Streusalz Workout

Die Workout-Anlage am Kai beim Müllnersteg wurde in regelmäßigen Abständen dafür genutzt, um den Jugendlichen adäquate Fitnessübungen zu zeigen. Auf die Themen der Gesundheitskompetenz - Bewegung und Ernährung - lag ein besonderes Augenmerk. Einmal waren wir bei einem von der Stadt veranstalteten Workshop samt professionellem Trainer dabei. Mittlerweile können wir sogar Workout-Sessions im Jugendzentrum anbieten, da Fitnessgeräte angeschafft wurden, die von den Mädels und Jungs unter Aufsicht benutzt werden können.

Streusalz Müllbusters

Ausgestattet mit Abfallzangen und Müllsäcken waren die Jugendlichen mit uns auf den umliegenden Straßen, Plätzen und entlang der Salzach unterwegs und sammelten weggeworfene Flaschen und Kleinmüll auf. Bei den Aktionen wurden sie auf Müllsünden aufmerksam gemacht und auf die Themen Mülltrennen und Müllvermeiden sensibilisiert.

Graffiti-Workshops

Die Graffiti-Workshops sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Streusalz-Jahresprogramms geworden, da sie bei den Kids unglaublich beliebt sind. Mit dem Graffiti-Künstler MMT-Artist wurden die Spraydosen geschwungen und kreative Meisterwerke von den Jugendlichen geschaffen.





Parklet-Aktionen

In unserem Parklet, für das in den Frühlingsmonaten zwei Parkplätze in der Haydnstraße in eine Begegnungszone umgewandelt wurden, konnte man bei schönem Wetter nicht nur chillen, sondern wir haben den Jugendlichen auch einige Aktivitäten angeboten. Eine Balance-Board-Challenge, ein Schach-Turnier oder unsere beliebten Streusalz-Cocktails waren nur ein paar Aktionen, die von den Kids sehr gut angenommen wurden.

Almkanalrunden

Im Juli waren wir an der Reihe mit den bereits etablierten Runden entlang des Almkanals. Ziel war es zwischen den Jugendlichen und Anrainern bei auftretenden Problemen und Spannungen wegen Müll und Lärm zu vermitteln bzw. die Jugendlichen darauf zu sensibilisieren. Wir verteilten hierfür Müllsäcke, sprachen mit den Betroffenen und hängten Hinweisschilder auf.

Faberstraßenfest

Bei dieser groß angelegten Aktion war Streusalz natürlich mit dabei und es wurde ein voller Erfolg. Zahlreiche Jugendliche und Besucher*innen kamen bei bestem Wetter und genossen ein buntes Programm. Nähere Infos sind in diesem Tätigkeitsprogramm unter Punkt 9 zu finden.

Stadtteilrunden

Besonderen Fokus legten wir während der Lockdownzeiten auf die Stadtteilrunden, vor allem in den ersten Monaten des Jahres. Um den Kontakt zu den Jugendlichen in diesem Zeitraum nicht zu verlieren bzw. sie nicht nur im digitalen Raum zu treffen, setzten wir auf eine kontinuierliche Präsenz im öffentlichen Raum. Unsere Aufgabe war es nun außerdem, sie über die Maßnahmen und Regeln aufzuklären und über etwaige Verstöße aufmerksam zu machen.

Offene Turnhalle

Die offene Turnhalle wäre zwar sehr gefragt gewesen, doch leider war es auf Grund der Corona-Maßnahmen nur selten der Fall, dass wir die Halle im Campus Mirabell auch nutzen konnten. Wir sind aber zuversichtlich, dass es nächstes Jahr wieder öfter möglich sein wird. An den Terminen, die stattfinden konnten, war die Freude bei allen Beteiligten groß.



Menschenrechtsschule

Die Menschenrechtsschule stellte vielleicht den größten Arbeitsschwerpunkt im vergangenen Jahr dar. Viel Vernetzungs- und Planungsarbeit war notwendig um dieses Modell, das die Plattform für Menschenrechte bereits in Itzling und Liefering eingesetzt hatte, auch am Standort St. Andrä zu etablieren. Aus einer diversitätsbewussten Perspektive heraus offerierten wir den Jugendlichen ein eigens konzipiertes Angebot an Workshops zu den Menschenrechten, bei dem die Teilnehmer*innen sich ein Bewusstsein für die Menschenrechte - im speziellen Kinderrechte - erarbeiteten. Es fanden auch bereits eigene Workshops für die Lehrer*innen am Campus Mirabell statt. Die Teilnehmer*innen der Workshops sollen den Gedanken bzw. die Idee der Menschenrechte als Multiplikator*innen weitertragen.

Streusalz Nikolaus-Aktion

Auch heuer fiel der Nikolo-Besuch im Jugendzentrum den Corona-Maßnahmen zum Opfer und wir waren froh, dass zumindest die Verteil-Aktion der Nikolaus-Säckchen durchgeführt werden konnte. Wir stellten wieder eine kleine Aufmerksamkeit in Form von Vitaminen und eines Schokonikolos zusammen, welche bei unseren Stadteiltrunden an die Jugendlichen verteilt wurden.

Streusalz Ausflüge

Ausflüge waren auch heuer wieder Pflicht. Zum Beispiel an die Salzach, in den Volksgarten oder Lehner Park. Zwischen Müllner Steg und Eisenbahnbrücke luden die aufgeschütteten Steinstrände zum Verweilen ein. Wir benötigten für unseren #rocksforfuture-Workshop große Steine, die es dort in großer Zahl zu finden gibt. Im Volksgarten spielten wir eine Runde Tischtennis und im Lehner Park fanden die Calisthenics-Anlage und Basketball großen Anklang.

Besuch der Kulturschiene

Bei den Ausflügen zur Kulturschiene am Bahnhofsvorplatz gab es jedes Mal etwas zu bestaunen. Trapezkünstler, musikalische Klänge und eine Lichtinstallation standen dieses Jahr für die Jugendlichen am Programm. Die unmittelbare Nähe zum Veranstaltungsort und die Niederschwelligkeit der Aufführungen gibt uns die Gelegenheit etwas nicht Alltägliches zu sehen.



DAS ALLES GAB'S VON STREUSALZ 2021:

- Müllbusters
- Boy's Day
- Schulschlussaktion
- Graffiti
- Menschenrechtsschule
- Streusalz-Kitchen
- Lernambulanz & Bewerbungshilfe
- Offene Turnhalle
- Betreuung der Büchertankstelle
- Sommerprogramm (Slackklining, Federball, Spikeball, Frisbee, Jonglage, Leitergolf, Calisthenics)
- Streusalz-Workout
- #rocksforfuture -Workshop
- Streusalz Bingo
- Stadteiltrunden
- Almkanalrunden im Juli
- Besuch der Kulturschiene am Bahnhofsvorplatz
- Nikolausaktion
- Digitale Angebote und Aktionen (Challenges, StayFit, Gaming, Seelsorge, Infos, Tips & Tricks fürs Homeschooling, Bewerbungshilfe & Studyttime, Wettbewerbe, Quiz, Live-Chats, Lifehacks, Rezepte, Links & Shares, Corona-News, Whatsapp-Gruppe, Kreatives)

UNSER DIGI-JUZ

Im Zeitalter der Digitalisierung und der Online-Lebenswelten sind virtuelle Räume für junge Menschen ein selbstverständlicher Teil ihres Lebens und einer der wichtigsten Freizeitaktivitäten. Deshalb ist die digitale Jugendarbeit für uns eine fixe Komponente unseres Jobs geworden und bereits in unseren Arbeitsalltag integriert.

Aufgrund der immer noch anhaltenden Pandemie und der wiederkehrenden Lockdowns war es uns ein Anliegen, weiterhin über unser immer noch laufendes „Digi-Juz“ nicht nur die Kommunikation zu unseren Jugendlichen aufrecht zu halten, sondern weiterhin mit ihnen in Beziehung zu bleiben, um den Kids durch unsere Social-Media-Kanäle (Instagram, TikTok, WhatsApp, Facebook, Houseparty, Skype, PlayStationPlus) ein vielseitiges Online-Angebot bereit zu stellen.

Unseren Fokus legten wir nicht nur auf Kommunikation und Partizipation, sondern auch auf Prävention und Beratungsgespräche. Online-Talks, Gaming-Angebote, Kochen und Kreativität, sowie verschiedene Challenges waren ein wichtiger Bestandteil unserer digitalen Jugendarbeit.

Dabei ist der Kanal #iglugegenlangeweile eine gute Ergänzung zu unserem primären Programm über #jugendzentrumiglu. Unsere Iglu-Jugendlichen nicht allein zu lassen, das ist immer noch unser Ansatz - und diesen verfolgen wir auch in der virtuellen Welt.

#digitaleAngebote:

- Präventionsarbeit
- Live-Chats
- Lernambulanz/Bewerbungstraining
- Playstation Online-Turniere
- Handygames bzw. -duelle
- spielpädagogische Angebote
- Telefonische Beratung
- Whatsapp-Gruppe
- Challenges
- Quiz
- Corona-News
- Lifehacks
- Iglu Kitchen
- Seelsorge
- Kreativwettbewerbe
- Basteln
- Girls & Boys World
- Links & Shares



UNSERE BESUCHERZAHLEN

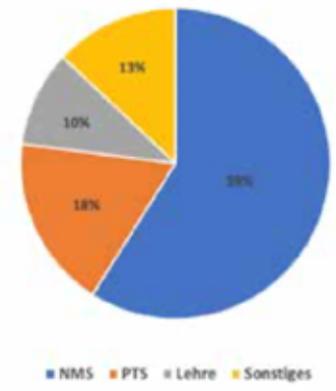
Auch im zweiten Jahr der Pandemie war ein „normaler“ Jugendzentrumsbetrieb nur eingeschränkt möglich. Bedingt durch stetig wechselnde und vor allem undurchsichtige Regelungen war eine gewisse Verunsicherung der Besucher*innen zu erkennen. Jedoch können wir retrospektiv, in Anbetracht der Besucherzahlen, festhalten, dass es dem IGLU trotz aller Widrigkeiten gelungen ist, den Jugendlichen ein stets anregendes, attraktives und den Rahmenbedingungen angepassten Programm zu bieten:

- Von Jänner bis Mai durften wir das Jugendzentrum nur für Beratungstätigkeiten, Seelsorge und Unterstützung beim Homeschooling im Einzelsetting oder für unser Iglu-TakeAway aufsperrn. Wir hatten in diesem Zeitraum zahlreiche Nachfragen von Jugendlichen, die unsere Hilfe benötigten (20 /Woche).

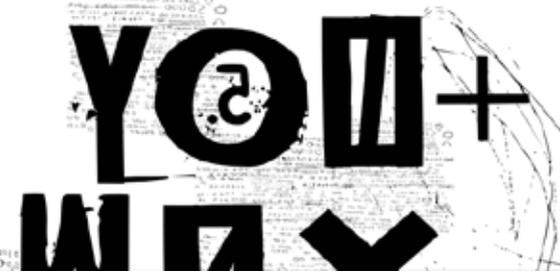
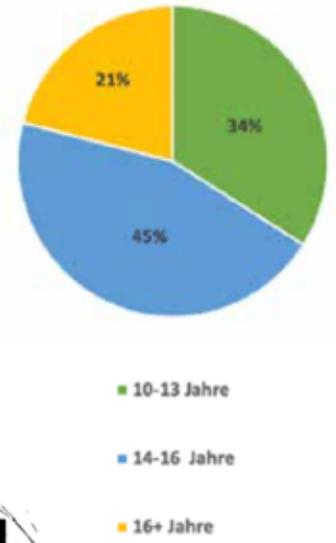


- Ab Mitte Mai kam es zu leichten Öffnungsschritten und es gab mehr Möglichkeiten in der offenen Jugendarbeit - allerdings mit teilweise strengen Regeln und unter Einhaltung des notwendigen Präventionskonzeptes, einer Personenobergrenze und teilweisen Staffelung der Besuchergruppen.
- Ab 1. Juli gab es keine Personenobergrenze mehr, bis zu den Ferien hatten wir so gut wie immer ein volles Haus.
- Der Start in das neue Schuljahr verlief im „Normalbetrieb“, mit den geltenden Regeln kamen wir im September auf einen Durchschnittswert von 40 Besucher*innen täglich.
- Dieser Wert konnte im Oktober sogar auf durchschnittlich 50 – 60 Besucher*innen täglich gesteigert werden.
- Mit den wieder aufkommenden Maßnahmen und dem Lockdown vor Augen sank der Schnitt Anfang November wieder auf 30 Besucher*innen täglich.
- Der Lockdown Mitte November ließ uns wieder zu der gleichen Situation wie Anfang des Jahres zurückkehren, nur Beratungstätigkeiten waren möglich.
- Mitte Dezember durften wir mit strengen Regeln wieder aufsperrn. Die Jugendlichen kamen allerdings bis Ende des Jahres nur in reduzierter Anzahl.

BESUCHER*INNEN NACH AUSBILDUNG/SCHULE



BESUCHER*INNEN NACH ALTER



KOOPERATION & VERNETZUNG

WIRTSCHAFTS
BOJA



GETOGETHER

SOZIAL
STADT : SALZBURG

jetzt
Soziale Arbeit
in der
Schule



HOSI
salzburg

youngCaritas



Landes
JUGEND
beirat salzburg

Jugend
Land Salzburg

selbst
bewusst

Initiativen für
junge Leute!
akzente
salzburg

CHRISTLICH geht anders
SOLIDARISCHE ANTWORTEN AUF DIE SOZIALE FRAGE

Streusalz
Mobile Jugendarbeit



Diakoniewerk

LAND
SALZBURG

Jugend
Büro